

AUF EINEN BLICK:

- Mit einer deutlichen Entlastung der Bürger bei Steuern und Abgaben stärken wir die Binnennachfrage.
- Mit Kredit- und Bürgschaftsprogrammen sichern wir Unternehmen den Zugang zu Finanzierungen.
- Mit einem Investitionsprogramm für Länder und Gemeinden in einer Größenordnung von rund 10 Milliarden Euro setzt die große Koalition ganz wesentlich auf neue, nachhaltige Zukunftsinvestitionen, z. B. in Schulen, Hochschulen, Kindergärten, Krankenhäuser, in den Städtebau und in Verkehrsinfrastruktur.
- Mit dem Bankenrettungspaket verhindern wir im Interesse der Bürger, dass einzelne angeschlagene Banken die gesamte Finanz- und Kreditbranche mit in die Tiefe ziehen und damit die Kreditversorgung der Wirtschaft gefährden.
- Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion steht nach wie vor für eine solide Finanzpolitik. Ein Tilgungsfonds für den Abbau der krisenbedingten Schulden und die Schuldenbremse sind dafür wichtige Instrumente.

Besuchen Sie auch unseren Blog zu aktuellen Finanzmarktthemen auf www.blogfraktion.de

blogfraktion.de



>>> CDU/CSU FRAKTION IM DEUTSCHEN BUNDESTAG

Herausgeber: Dr. Norbert Röttgen MdB
Hartmut Koschyk MdB
Parlamentarische Geschäftsführer

Kontakt: Pressestelle/Öffentlichkeitsarbeit
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon 030 227-53015
Telefax 030 227-56660
fraktion@cducsu.de
www.cducsu.de

Bildnachweis: www.fotolia.de

Stand: April 2009

Diese Veröffentlichung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.



>>> FINANZMARKT- UND KONJUNKTURKRISE: POLITIK FÜR ARBEITSPLÄTZE, WACHSTUM UND STABILITÄT IN DEUTSCHLAND

Der Rettungsschirm für Banken
Die Konjunkturpakete



ZUR RETTUNG GIBT ES KEINE ALTERNATIVE

Die Finanzmarktkrise und der durch sie ausgelöste konjunkturelle Abschwung sind die wohl größte wirtschaftliche und politische Herausforderung der deutschen Nachkriegsgeschichte. Selten zuvor musste die Politik so schnell agieren und reagieren wie bei der gegenwärtigen dramatischen Entwicklung auf den Finanzmärkten. Und nie zuvor haben wir die internationalen Verflechtungen und Abhängigkeiten der Märkte voneinander so nachdrücklich gespürt und erkannt wie jetzt.

Der Deutsche Bundestag hat schnell und effizient gehandelt: Mit dem im Oktober 2008 verabschiedeten Finanzmarktstabilisierungsgesetz, zwei Konjunkturpaketen Ende 2008 und Anfang 2009 und einer Ergänzung im März 2009, die im Wesentlichen der Rettung der HRE dient.

Das Finanzmarktstabilisierungsgesetz hat das Bankensystem vor schwerwiegenden Einschnitten bewahrt. Anders als in anderen Staaten ist in Deutschland bisher keine einzige Bank in die Insolvenz gegangen. Auch wenn die Maßnahmen einschneidend und für den Steuerzahler teuer sind: Zur Rettung gibt es keine Alternative. Ein verheerender Kollaps der gesamten Finanzbranche muss um jeden Preis verhindert werden.

Mit den umfangreichsten Konjunkturpaketen in der Geschichte unseres Landes schieben wir die Konjunktur an. Wir senken Steuern und Abgaben und investieren in öffentliche Infrastruktur. Damit wird in den Jahren 2009 und 2010 ein Konjunkturimpuls von über 80 Milliarden Euro gegeben. Es gilt, Wachstum und Arbeitsplätze zu sichern und damit die Grundlage unseres Wohlstandes zu erhalten.

Wir dürfen die Krise nicht nur als wirtschaftliche Gefahr für uns erkennen, sondern sollten sie auch als Chance begreifen. Es kommt jetzt darauf an, für die Zukunft die richtigen Lehren aus der Situation der letzten Monate zu ziehen und uns vor neuen Verwerfungen auf den Finanzmärkten zu schützen. Leitbilder für die Union sind und bleiben die ordnungspolitischen Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft.

DER SCHUTZSCHIRM FÜR BANKEN

DIE LAGE:

Nach dem Zusammenbruch der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 standen Banken und Finanzinstitute weltweit am Rande eines vollständigen Zusammenbruchs. Das Zusammenspiel übersteigerten Gewinnstrebens, des Verschleierns von Risiken, fehlender Haftung der handelnden Akteure und eine unzureichende Regulierung der Finanzmärkte waren hierfür ursächlich. Der drohende Kollaps der Finanzmarktstrukturen mit der Folge einer akuten Gefährdung der Kreditversorgung der Realwirtschaft und der Einlagen der Sparer wird als systemisches Risiko bezeichnet, das es um jeden Preis zu verhindern gilt. Unsere Volkswirtschaft kann ohne gesunde Finanzmärkte dauerhaft nicht überleben.

DAS ZIEL:

Oberstes Ziel ist die Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit der Finanzmärkte. Stabile und funktionierende Finanzmärkte sind ein öffentliches Gut. Die Kreditversorgung der Handwerker, kleiner Unternehmen, des Mittelstandes und in weiten Teilen auch der Großindustrie liegt im öffentlichen Interesse. Die Geldanlagen der Bürgerinnen und Bürger, die Lebensversicherungen und Altersversorgungen liegen ebenso im öffentlichen Interesse wie die Kreditversorgung privater Hausbauer.

DER WEG:

Schnelles Handeln des Gesetzgebers war gefragt. Vertrauen, dass die Marktteilnehmer untereinander verloren hatten, musste wieder hergestellt werden. Dazu hat der Staat alle Bankeinlagen der Bürgerinnen und Bürger garantiert. Mit einem Schutzschirm für Banken hat der Staat Garantien in Höhe von 400 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Um die Eigenkapitalbasis von Banken stärken zu können und zum Ankauf von Risikopapieren wurden vom Bund weitere 80 Milliarden Euro bereit gestellt. Unter strengen Bedingungen und zeitlich befristet kann der Staat sogar zum äußersten Mittel greifen: Er kann als letztes Mittel Aktionäre von Banken enteignen, um die Bank -und damit das Finanzmarktssystem- vor einem Zusammenbruch zu bewahren. Dabei ist eines klar: Staatshilfen gibt es nicht umsonst und wer sich vom Staat helfen lässt, muss Bedingungen, etwa bei der Höhe der Vorstandsvergütungen, akzeptieren.

DIE KONJUNKTURPAKETE

DIE LAGE:

Unser Land befindet sich in einer tiefen Rezession – wie fast alle großen Volkswirtschaften weltweit. Die Konsum- und Investitionsneigung ist weltweit deutlich gesunken, mit besonderen Folgen für den Exportweltmeister Deutschland. Arbeitnehmer wie Arbeitgeber sorgen sich um Arbeitsplätze.

DAS ZIEL:

Wir wollen den Wohlstand unseres Landes erhalten und weiter ausbauen. Die Sicherung von Arbeitsplätzen und Wachstum sind dabei der entscheidende Schlüssel zum Erfolg.

DER WEG:

Die Unionsfraktion im Deutschen Bundestag hat sich für einen breiten Mix konjunkturstimulierender Maßnahmen eingesetzt: Eine deutliche Steuer- und Abgabentlastung der Bürgerinnen und Bürger und nachhaltig sinnvolle Investitionen in öffentliche Infrastruktur. Das Gesamtvolumen der Programme beträgt mehr als 80 Milliarden Euro. Schulen, Universitäten und Krankenhäuser profitieren davon ebenso wie der Straßenbau. Gleichzeitig beleben wir den Arbeitsmarkt: Die öffentliche Nachfrage kompensiert die eingebrochene Investitionsneigung der Unternehmen. Ein weiteres Element der Konjunkturpakete ist ein Kredit- und Bürgschaftsprogramm für Unternehmen. Mittel im Volumen von insgesamt 100 Milliarden Euro stehen Unternehmen dadurch zur Verfügung.

Ergänzt werden die konjunkturstimulierenden Programme durch die so genannte Schuldenbremse, die im Grundgesetz verankert wird. Die Schuldenbremse stellt eine nachhaltige Finanz- und Haushaltspolitik des Bundes und der Länder für die Zukunft sicher.

Entschlossen zu handeln ist die Voraussetzung dafür, Arbeit und Beschäftigung zu sichern. Deutschland soll aus der Krise stärker heraus kommen, als es hineingeht. Bund, Länder und Kommunen haben deshalb in einem außergewöhnlichen finanziellen Kraftakt Rettungs- und Konjunkturpakete auf den Weg gebracht, wie es so konzentriert und koordiniert noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik geschehen ist.